

Herbstfahrt 2010

Mit dem Wohnmobil entlang von Main, Tauber und Neckar
Reisetagebuch

Freitag, 08.10.2010

ABFAHRT

Eine absolut hektische und stressige Woche, in der ich zu Hause nur kurze Gastspiele gegeben habe, geht zu Ende. Eigentlich wollen wir heute fahren, doch noch heute Morgen merke ich, dass ich es bis mittags nicht schaffen werde, all das zu tun, was noch vor einer 10-tägigen Fahrt für mich zu tun, zu bearbeiten, zu erledigen oder wie man es auch immer nennen will, zu machen ist. Nicht noch mehr Hektik und Stress – uns treibt ja keiner. Samstagmorgen ist auch noch Zeit zu fahren und ich will unterwegs nicht wieder feststellen, dass ich so lebenswichtige Dinge wie Laufschuhe oder eine warme Jacke zu Hause habe liegen lassen, dafür **aber** kopflos zig Sachen eingepackt habe, die ich garantiert nicht ein einziges Mal brauchen werde.

Ich wollte vor der Fahrt noch einige Dinge besorgen, aber eigentlich kann ich das auch alles unterwegs noch erledigen. Als ich jedoch heute Morgen beginne mir eine Todo-Liste für den Urlaub zu erstellen, fange ich doch etwas zu grübeln an und werfe die Liste in den Müll.

Wir werden erst Samstag fahren. Schluss aus. Nach Schulschluss genieße ich erst einmal die kurze Zeit, in der sich Feriengedächtnis ausbreitet und mir die nächsten freien Tage richtig bewusst werden. Dann überlege ich, was auf meiner Liste gestanden hatte. Richtig! Bücher! Ich wollte mich für die Zeit mit mehr oder weniger geistiger Nahrung versorgen. Zeit hatte ich ja jetzt. Schwerebepackt verlasse ich eine ganze Zeit später die Bücherei und fahre nach Hause. Unterwegs verschwindet langsam der Hochnebel, der den ganzen Vormittag geherrscht hatte. Blauer Himmel zeigt sich und mit ihm ein Herbsttag der Kategorie „Indian Summer“

„Eigentlich sollte man....Viel zu schade, um zu Hause zu bleiben“, denke ich. Ich bin noch nicht zu Hause angekommen, da steht mein Entschluss fest: „Wir fahren doch heute und am Besten gleich!!!“

Dann beginnt der ganz normale Wahnsinn vor einer Urlaubsfahrt und das ganze im Zeitraffer. Um 16.00 Uhr können wir fahren. Navi Else hat die Anweisung um Gottes Willen keine Autobahn zu benutzen, denn der Mega-Stau wurde heute morgen schon auf der Titelseite der Tageszeitung mit der Schlagzeile angekündigt: „10 Bundesländer starten gleichzeitig in den Urlaub. Fahren Sie nicht nach Süden. Benutzen Sie keine Straßen Richtung Norden und nach Westen oder Osten zu fahren, lassen Sie am Besten ganz sein!“

Stellplatz Wolfhagen

GPS: N 51°19'50" - E 09°10'15"



So fahren wir auf ganz neuen Wegen von Löhne über Exter nach Bad Salzungen, weiter nach Lemgo und von dort auf die Ostwestfalenstraße. Dann geht es parallel zur A33 und A 44 in Richtung Kassel. Es ist eine wunderschöne, und entspannende Fahrt und wir lernen wieder ein unbekanntes Stück unserer Heimat kennen. Unser Ziel für heute ist Wolfhagen. Den Stellplatz kennen wir von der Sommerfahrt im vergangenen Jahr. Gegen 18.00 Uhr sind wir da und der Stellplatz ist nahe zu voll. Wir finden noch einen Platz, der von den anderen Wohnmobilfahrern wegen der hohen Bäume, die den Fernsehempfang unmöglich machen, gemieden wurde. Sehr viel später stellen wir fest, dass nicht nur der Fernsehempfang via Satellit und DVBT unmöglich ist, auch das Internet tut sich ungewöhnlich schwer und selbst das Handy zeigt nur einen geringen Ausschlag. Märchenstadt Wolfhausen. Hier werden wir auf wundersame Weise „entschleunigt“.

Nach einem abendlichem Bummel durch die Altstadt und ein wenig Reisetagebuch schreiben geht es in dieser Woche ausnahmsweise einmal vor Mitternacht ins Bett.



Wohnmobilstellplatz Aschaffenburg/Main

N 49°58'16" O 09°08'19"

Nach einer ruhigen Nacht fahren wir von Wolfhagen Richtung Süden. Wieder haben wir die Autobahn ausgeblendet und Navi Else führt uns durch eine herbstliche Bilderbuchlandschaft. Es geht durch Orte, von denen wir noch nie gehört haben oder die früher auf Autobahnschildern an uns vorbeigerauscht sind, wie Fritzlar, Alsfeld, Lauterbach, Herbstein, Grebenhain, Birstein und Wächtersbach auf den Landstraßen 254, 275 und 276. Der Nebel, der streckenweise noch auf der Landschaft liegt, schwebt wie kleine Gespenster über den braunen Schollen der umgepflügten Äcker, bevor er sich vollständig auflöst. Am wolkenlosen blauen Himmel strahlt hell die Sonne und die Sonnenstrahlen bringen die Tautropfen auf dem Gras rechts und links neben der Fahrbahn zum Glitzern und Funkeln. Wie mit einer Decke aus grünen und braunen Flecken zu gedeckt auf der sich die herbstlich gefärbten Laubbäume wie kleine gelbe und rote Wollknäule abheben, zeigt sich uns die sanfte Hügelandschaft. Wir haben die Straße fast für uns. Aber eben nur fast, denn heute morgen sind die Traktoren unterwegs, um bei dem schönen Wetter die Felder zu bestellen oder die geernteten Kartoffeln und Kohlköpfe heim zu fahren. Wegen des wenigen Verkehrs können wir sie leicht hinter uns lassen. Am Horizont taucht aus dem Hochnebel der pittoresk geformte Kirchturm eines kleinen Ortes auf, dessen Fachwerkhäuser die schmale Straße säumen, bevor diese weiter in leichten Kurven durch ein herbstlich bunt gefärbtes Waldgebiet führt. Heute Morgen werden uns die schönsten Facetten der herbstlichen Natur gezeigt.



Schöner Platz am Main



Mit Blick auf das Schloß

Nach fast 3 Stunden Herbstfahrt aber wollen wir dann schließlich ankommen und die Sonne nicht nur anschauen, sondern auch auf der Haut spüren. Die Autobahnauffahrt Bad Orb gleich hinter Wächtersbach in Richtung Frankfurt ist deshalb die unsere. Danach geht es ziemlich schnell. Kurze Zeit später haben wir auf dem Wohnmobilstellplatz in Aschaffenburg trotz des großen Andrangs, der hier herrscht noch ein wunderschönes Plätzchen direkt am Main ergattert und können in der Sonne sitzend den vorbei tuckernden Schiffen zu sehen. Am Nachmittag fahre ich mit dem Rad am Main entlang, wechsele über die Ebersbacherbrücke auf die andere Mainseite und fahre zurück durch die sehenswerte Altstadt. Ich glaube es gibt keinen schöneren Tag, wie den heutigen, um im goldenen Licht der Nachmittagssonne eine geschichtsträchtige Stadt mit ihren verwinkelten Gassen und malerischen Häusern anzuschauen. Mit allen Sinnen nehme ich die vielen farbenfrohen, leuchtenden Eindrücke auf, um mich wieder daran zu erinnern, wenn es in wenigen Wochen kalt und grau wird und der Alltag wieder Einzug gehalten hat.

Zwei Stunden und viele Fotos später bin ich wieder zurück am Wohnmobil und schaue der Sonne zu, wie sie langsam hinter den Bäumen verschwindet und denke über ein Zitat in meinem Buch über Laufmeditation nach: „Der Pessimist sieht in jeder neuen Chance ein Problem. Der Optimist in jedem Problem eine neue Chance.“

Michael hat den Grill herausgeholt und so entsteht an den Ufern des Mains unser Abendbrot. Danach beobachte ich noch ein wenig die Schiffe, und die neu angekommenen Wohnmobile, die einen Platz suchen, dann wird es draußen empfindlich kalt und wir ziehen uns ins Mobil zurück, um den Abend mit Schreiben und mit Internetrecherche über die nächsten Stellplätze, zu beenden. Morgen hoffe ich auf wieder so einen schönen Tag.



Schiffe beobachten vor dem Wohnmobil

Aschaffenburg

Sonntag, 10. Oktober

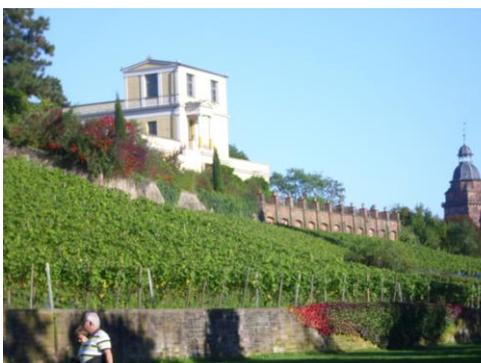
Nachdem der Nebel sich verzogen hat, grüßt uns wieder ein wolkenloser Himmel und strahlender Sonnenschein. Leider habe ich gestern in der Stadt nicht auf ein Bäckereigeschäft geachtet. Angesichts von 2 Scheiben recht trockenen Brotes stehe ich vor der Wahl mit meinem Rad nach rechts oder links zu fahren. Die Entscheidung wird mir von einer netten Frau, die aus einem Wohnmobil kommt, abgenommen. Sie schickt mich in die Richtung, in die ich am wenigsten gefahren wäre. 1,5 km später finde ich den Bäcker und unser Sonntagsfrühstück mit frischen Brötchen kann stattfinden.



Gemeinsam fahren wir nach dem Frühstück am Main entlang und gehen dann in der Altstadt spazieren. Einen wunderschönen Blick gibt es oben vom Schloss Johannisburg hinab ins Maintal. Durch die Stiftsstraße gelangen wir an die Stiftsbasilika, die ebenso wie das Schloss aus dem roten Stein der Region gebaut ist. Wir verlassen den Altstadt kern und gelangen durch Zufall durch die Fußgängerzone zum Herstalturm und zum Park Schönblick mit der Ruine. In einem Straßencafe finden wir einen sonnigen Platz und können bei einem Eis die Menschen beobachten, die teils sonntäglich gekleidet, teils im Sportdress unterwegs sind. Dann geht es durch das Pompejanum wieder hinunter zur Mainpromenade und dann über die Willigrisbrücke zurück zum Wohnmobil.



Am späten Nachmittag fahre ich mit dem Rad zur Schleuse nach Niederndorf. Über die Brücke gelange ich auf die andere Mainseite und ins Dorf. Dort ist heute Kirchweih und die ist bei dem schönen Wetter gut besucht. Bei einem Federweiser komme ich mit Einheimischen ins Gespräch, die mich mit reichlich Ausflugstipps versorgen. Wieder zurück nach Aschaffenburg fahre ich auf der anderen Mainseite und sammle Äpfel, die auf und unter den Bäumen am Rande des Fahrradweges reich zu finden sind. Es ist inzwischen schon weit nach 18.00 Uhr und Michael wartet bereits mit dem Abendbrot. Die Sonne ist inzwischen untergegangen und es wird wieder feucht und kühl.



Klingenberg

N49°47.065` E9°10.642`

Montag, den 11. Oktober 2010/Dienstag, den 12 Oktober 2010

Wie angekündigt hält das schöne Herbstwetter weiter an. Auch heute gibt es wieder Sonnenschein pur. Wir wollen weiter und unser Ziel ist Freudenberg ca. 30 km Main abwärts. Als wir am frühen Vormittag dort ankommen, finden wir asphaltierte und parzellierte Stellplätze mit Stromanschluss vor. Einige Plätze sind noch frei. Aber trotz des tollen Blickes auf den Main können wir uns nicht entschließen zu bleiben, denn die Sonne verschwindet schon jetzt zur Mittagszeit fast hinter dem gegenüberliegenden Berg. Wir fahren zurück nach Klingenberg und dort in Sonjas Wohnmobilhafen, den wir schon von unserer Kurzfahrt im August kennen. Hier stehen wir wieder auf einer Wiese direkt am Main und haben Sonne bis zum Abend.

Am frühen Nachmittag fahre ich mit dem Rad auf dem Maintalradweg in Richtung Kleinheudorf. Ich genieße die Fahrt auf dem in dieser Zeit kaum befahrenen Weg direkt am Main. Hinter jeder Biegung tun sich neue Einblicke auf den Main, die Weinberge oder den gegenüberliegenden Ort auf. Es ist eine Fahrt für die Sinne: die warme Sonne im Gesicht spüren, während der Blick der Augen immer wieder an den roten Blättern der Essigbäume und des Weines hängen bleibt und die Nase neben dem Geruch nach Landwirtschaft und Viehzucht auch den süßlichen Geruch gereiner Trauben wahrnimmt. Der Herbst ist eine schöne Jahreszeit, nicht so spektakulär wie der Sommer und auch nicht so spritzig und voller Vorfreude wie der Frühling, vielmehr sanft, warm und genusslich. Ich ziehe Vergleiche mit dem Herbst des Lebens und finde, dass das eine Lebensphase ist, in der man aus dem Vollen schöpfen kann, auch wenn es graue Regentage gibt. Aber die gibt es in jeder Jahreszeit.

Auf dem Rückweg besorge ich beim Bäcker Kuchen und wir können vor dem Mobil Kaffeetrinken.

Danach geht es in die Weinberge. Mit meinen Nordic Walkingstöcken ausgestattet, suche ich mir eine Laufstrecke aus, die mich hinauf in die Weinberge führt und dann geht es oberhalb der Ortschaft auf dem Rotweinwanderweg in Richtung Erlenbach und wieder zurück. Traumhaft liegt das Maintal im Licht der Spätnachmittagssonne unter mir und ich halte immer wieder an, um diese schönen Bilder mit meinem Fotoapparat festzuhalten. Als ich oberhalb des Stellplatzes bin, rufe ich Michael an und winke ihm mit meiner Jacke zu. Zurück im Ort beschließe ich auch noch auf die Clingenburg hinauf zu laufen und werde mit einer romantischen Kulisse und einem schönen Blick belohnt.



Schöner Blick ins Tal

Hinunter ins Dorf geht es wieder auf dem Rotweinwanderweg und glücklich und zufrieden kehre ich zum Womo zurück. Dort am Mainufer ist die Sonne schon verschwunden und es ist frisch. Ich sitze noch einige Zeit vorm Mobil und schaue auf die Weinberge, die noch von der untergehenden Sonne beleuchtet werden, bevor wir es uns im Wohnmobil gemütlich machen und schon die Heizung anzünden müssen.



Entspannen am Womo

Wir haben bei unserer Planung für den Dienstag gleich sonniges Herbstwetter voraus gesetzt und werden auch nicht enttäuscht. So starten wir am Vormittag nach einem ausgiebigen Frühstück gemeinsam zu einer Wanderung rund um die Burg und durch die Weinberge. Über die Mittagzeit genießen wir die Sonne vor dem Mobil und nach dem Kaffeetrinken unternehmen wir eine Fahrradtour nach Erlenbach. Auf der anderen Mainseite geht es wieder zurück nach Klingenberg.

Unterwegs legen wir in Würth eine Pause ein, um einen Abstecher zum Lidl zu machen. Unsere Vorräte müssen ergänzt werden. Das Fahrrad, bzw. die Fahrradtasche sorgen dafür, dass sich der Einkauf in Grenzen hält

Am frühen Abend besuchen wir eine Häckerwirtschaft und lassen uns dort die Landesküche und den ederweißer schmecken. Müde und satt fallen wir an diesem Abend in unsere Womobetten.

Wertheim

GPS: 49°46'18"N/09°34'56"E

Mittwoch, den 13.10.2010

Heute Morgen haben wir lange geschlafen und trotzdem hängt der Nebel noch über dem Fluss. Erst während des Frühstücks setzt sich die Sonne durch und präsentiert uns wieder das schon gewohnte sonnige Herbstwetter.



Altstadt



Wertheim –an Main und Tauber

Unser Ziel ist zunächst Wertheim an der Taubermündung. Dort wollen wir uns den Stellplatz ansehen und dann entscheiden, ob wir bleiben. Unser Navi führt uns aus dem Maintal hinaus, über die Höhen des Spessarts und schneidet die Biegungen des Mains dadurch ab. Beeindruckend ist die Fahrt hinunter nach Wertheim. Am Berg gegenüber erblicken wir die Burg und unter uns liegt die Stadt an beiden Flüssen. Wir stellen das Wohnmobil auf dem Stellplatz ab und laufen in die Altstadt, schlendern dort durch die Gassen und erfreuen uns an den alten Fachwerkbauten. Im Stadtcafe kaufen wir zwei heimische Spezialitäten aus Schokolade und Kuchen, die wir später zum Kaffee probieren wollen. Am frühen Nachmittag sind wir am Wohnmobil zurück und entschließen dort, weiterzufahren, da der Stellplatz in Wertheim zwar direkt am Main liegt, aber durch eine Baustelle beeinträchtigt wird und durch die Brücke, unter der er sich befindet ziemlich schattig ist.

Bad Mergentheim

N 49,29,32 O 09,47,31



Wir fahren entlang der Tauber durch das Taubertal und durch Orte wie Tauberbischofsheim und Bad König nach Bad Mergentheim. Der Stellplatz am Freizeitpark liegt direkt am Kurpark und am Freizeitbad und ist geräumig und sonnig. Wir finden einen schönen Platz und auch noch einen freien Stromanschluss, für 1 € pro 20 Stunden. Die Stellplatzgebühr von 5 €, sowie die Kurtaxe von 1,50€ pro Person, bezahle ich an der in der Nähe liegenden Tennishalle. Nach dem Kaffeetrinken mit den Wertheimer Leckereien, nehme ich das Fahrrad und verschaffe mir einen ersten Überblick über die Gegend und die Stadt und bin begeistert von der Altstadt und dem Schloss. Pünktlich zum Sonnenuntergang bin ich wieder zurück am Wohnmobil und kann noch einen Moment vorm Mobil sitzen, bevor mich die einsetzende Kälte ins Wohnmobil treibt.

Röttingen

GPS-Position 49.507114, 9.969731

Donnerstag, den 14. Oktober 2010

Der Nebel hält sich heute morgen extrem lange. Wir schlafen lange und frühstücken gemütlich aber danach ist es immer noch nebelig und mit knapp 4° auch lausig kalt. Zum Fahrrad fahren ist es uns zu kalt, deshalb gehen wir zu Fuß in die 2 km entfernte Altstadt von Mergentheim. Dieses Mal führt uns der Weg durch den Kurpark. Aber weder Kurpark noch die Altstadt mit ihren hübschen Häusern kommen bei dem Nebelgrau richtig zur Geltung. Wie gut, dass ich gestern schon mit dem Fahrrad in die Stadt gefahren bin und so auch die Sonnenseite kennengelernt habe.. So schlendern wir durch die Gassen und gehen in den einen oder anderen Laden, nicht zuletzt auch, um uns aufzuwärmen. Auf dem Rückweg zum Mobil lichtet sich langsam der Nebel und gegen 13.00 Uhr haben wir wieder unser schönes, sonniges Herbstwetter. Wir entsorgen kurz, bevor es immer an der Tauber entlang, weiter nach Röttingen geht. Der Stellplatz in Röttingen liegt direkt an der Tauber und bietet im Sonnenlicht des frühen Nachmittags einen recht romantischen Anblick. Der Stellplatz kostet für 2 Tage 7 €, wovon 2€

bim Einkauf im Ort vergütet werden. Er verfügt über reichlich Stromanschlüsse (2€ für 24 Stunden) und sogar Duschen und Toiletten sind nach Männlein und Weiblein getrennt in Containern untergebracht für die Wohnmobilsten verfügbar.



Stellplatz in Röttingen



Wir nutzen zunächst einmal die Sonne für ein Mittagsschläfchen, bevor wir einen Spaziergang durch den Ort unternehmen und erkunden wo Bäcker, Lebensmittelladen und Gastronomie zu finden sind. Auch der Battenburg, der alten Stadtmauer und den Stadttoren statten wir einen Besuch ab.

Am späten Nachmittag mache ich mich auf, um einen der drei ausgewiesenen Nordic-Walkingparcours zu laufen. Es geht lange Zeit ziemlich bergauf und dann, wie fast immer, verlaufe ich mich. Allein mitten im Wald und bei untergehender Sonne beschließe ich dann, den Rund-Parcour nicht zu beenden sondern dieselbe Strecke wieder zurückzulaufen, die jetzt idealer Weise immer bergab geht. Noch einige Minuten Sonne vorm Mobil bei einem Glas Federweiser genießen und dann geht es für den Rest des Tages ins warme Mobil. Der Stellplatz hat sich im Laufe des Nachmittags gefüllt und auch jetzt am Abend kommen immer noch Wohnmobile angefahren.

Heilbronn

N 049,07,54.79 O 09,12,20.92

Freitag, den 14.Oktober 2010

Es regnet. Ganz deutlich höre ich noch vor dem Aufwachen das Geräusch des trommelnden Regens auf dem Womodach. Doch als wir aufstehen hört es auf. Trotzdem ist das schöne Wetter der letzten Tage erst einmal vorbei und weitere Schauer sind für den ganzen Tag angesagt.

Wir haben zwei Möglichkeiten ins Auge gefasst, um den Tag auch bei nicht so gutem Wetter noch etwas abzurufen. Die erste Möglichkeit wäre bis Ludwigsburg zu fahren und dort Ikea einen ausgedehnten Besuch einschließlich Mittagessen abzustatten. Nebenbei könnten wir auch nach Möbeln für unseren Keller schauen, der renovierungsreif nach einem Wassereinbruch zu Hause auf uns wartet. Aber da ist auch noch die Stadt Heilbronn auf dem Weg, die zu besuchen uns

reizt. Wir fahren zunächst nach Heilbronn und wollen dort über Bleiben oder Weiterfahren entscheiden.



Stellplatz Heilbron



Nach etlichen Versuchen, bei denen uns unser Navi unbedingt über einen Radweg führen wollte, haben wir es durch eigene Navigation und Schilder lesen geschafft, zum Stellplatz am Neckar zu gelangen.

Der Stellplatz liegt ruhig in einem Park verfügt über Strom und VE und ist kostenlos. Wir bleiben und verbringen den Nachmittag mit Shopping in der nahegelegenen Innenstadt.

Am nächsten Morgen fahren wir weiter nach Stuttgart. Dort wollen wir Hartmut (Michaels Bruder) und Uschi besuchen. Das Wetter ist schlecht und ein Regenschauer löst den Nächsten ab.

Wir fahren entlang des Neckars und durch die landschaftliche schöne Weingegend um Bietingheim, die es bestimmt verdient, nochmals mit mehr Zeit und besseren Wetter besucht zu werden. Auch Ludwigsburg mit seinen barocken Bauten ist sicher einen Besuch wert.

Aber wir wollen nicht unzufrieden sein. Das Wetter zu Beginn der Herbstfahrt war mehr als traumhaft und nun sind wir bereits am Ende der Fahrt. Nach dem Verwandtenbesuch wollen wir am Montag wieder nach Hause fahren, denn da wartet reichlich Arbeit auf uns.

Interessante Links zur Tour.

Wohnmobil-Tour ins Taubertal

<http://www.promobil.de/wohnmobilstellplaetze/wohnmobil-ziel-taubertal-infos-tipps-adressen.307791.7.htm>

<http://www.lifepr.de/.../Wohnmobiltour+Liebliches+Taubertal.pdf> –

http://www.liebliches-taubertal.de/showpage.php?CAMPING_UND_WOHNMOBILSTELLPL_TZE/Wohnmobiltour_mit_Stellpl_tzen/Routenbeschreibung/Wertheim&SiteID=529

Navigationsdaten Deutschland

http://issuu.com/nessiedesign/docs/navidaten_22010

Franken Tourismus

http://www.frankentourismus.de/poi/wohnmobilstellplatz_roettingen-3686/

Klingenberg

http://www.erich-ehl.de/Wohnmobil/Stellplatz_Co/Klingenberg/klingenberg.html